



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Erstes Capitl. Das zu Aufferbauung vnd Erhaltung der Christenheit das
höchste vnd nothwendigste Werck seye/ die Jugend in der Christlichen
Lehr vnnnd Forcht Gottes auffzuziehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834



Erster Theil.

Von Nothwendigkeit der Underweissung in Christlicher Lehr.

Erstes Capitel.

Das zu Auferbauung vnd Erhaltung der Christenheit das höchste vnd nothwendigste Werk sey / die Jugend in der Christlichen Lehr vnd Forcht Gottes auffzuziehen.



Als allerfürnehmste Werk / so man in der Christenheit zur Ehr Gottes / vnd der Seelen Hail / wie auch zu Pflanzung vnd Erhaltung der Catholischen Religion / auch äußerlichen Fridens / vnd zeitlicher Wolfahrt thun vnd anstellen kan / ist / Die Jugend in der Religion vnd Christlichen Glaubens Stucken / zur Gottsforcht vnd Andacht / wie auch zur Jugend / guten Sitten / vnd in der Lehr auff-

ziehen / vnd vnderweisen. Christus sagt selbst :
Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnd wehret es
ihnen nit / dann derselben ist das Reich der Him-
mel / dann es ist mániglich wissend / nach dem ein
Baumann sein Geld / seinen Weingarten vnd an-
ders / gleich Anfangs / vnnnd wann solches noch
jung vnd zart ist / fleissig oder fahrlássig bauet vnd
pflanzet / daß er sich also auch / eintweder der
Fruchtbarkeit vnnnd Ruhes zugetröstet / oder aber
deß Schadens / wie auch deß Verderbens / vnnnd
endlichen Undergangs zubefahren hab.

Ein Geld / das erstens nit fleissig gebaut / ge-
zafft / vnd vom Unrath gesäubert : ein Reb oder
Weinstock / so Anfangs nicht recht geschnitten /
noch versorget : ein Baum der nicht recht gepflan-
zet / gekapfft / oder gezweigt / vnnnd auffgezogen
wird / die bleiben allezeit vngeschlacht / vnnnd brin-
gen nimmer / oder gar selten / so gute reichliche
Früchten / als sonst geschehen wäre / wann man
damit gleich Anfangs / vnd ehe dann sie erwildet /
auch krum / knorricht vnd vngeschlacht worden /
rechten Fieß / Sorg vnd Arbeit gebraucht hátt.

Vnd wem kan dann auch die Kirch Gottes /
vnd ganze Christenheit / besser vnd füglich / als ei-
nem Acker vnnnd Weingarten verglichen werden /
diweil Christus selbst solche Gleichnuß gebraucht
hat / vnnnd wer seynd dann auch die Pflanzungen
darinnen anders / als die Jugend / ja wer ist das
Unkraut / die vngeschlachten Reben / vnd die vn-
fruchtbaren Baum anders / als die jekige verkehr-
te / verführte / böse Welt.

Wie

Wie dann ferner zu äusserlichen zeitlichen Dingen des Leibs Nahrung vnnnd Nothdurfft belangend / die ganze Hoffnung einer reichlichen Ernde auch Wimmats / vnd anderer Fruchtbarkeit / auff vorgehender fleissiger mühsamer Erbauung vnnnd Geld Arbeit stehet / also erfordert auch in geistlichen Sachen / der Seelen Hail vnd Seeligkeit betreffend die höchste Nothdurfft / soll anderst die Kirchen Gottes / dem Allmächtigen fruchtbar seyn / daß der Acker Menschlichen Herzens alles angelegten Fleiß erbaut / vnd zugericht werde.

Solches haben nun etliche Gottseelige Leuth wargenommen vnd fleissig betrachtet / vnnnd dero wegen für die höchste Nothdurfft gehalten / auff Mittel vnd Weeg zugedencken / wie doch solches fruchtbarlich in das Werck zurichten seyn möchte / vnd hierzu gleichfalls kein Kräftiger vnnnd besser Mittel befunden / dann in solchem dem Exempel eines getreuen sorgfältigen Baumanns zu folgen / vnnnd weil der Saamen Göttlichen Worts zur Fruchtbarkeit nirgend besser statt findet / als in einem zarten vnbesleckten Herzen / solches Werck an der Jugend anzufahen / vnnnd also die Kinder / in der Forcht Gottes / vnd Christlichen Glaubens Lehr alsbald auffzuziehen / damit sie die Gottseeligkeit gleichsamb mit der Milch an sich säugen / darinnen zunehmen / erwachsen / vnd erstarken / vnd folgendes die Zeit ihres Lebens das jenig üben / vnnnd würcklich vollziehen / warzu sie von Kindheit an Gottseeliglich vnderwisen / angehalten vnd aufferzogen worden seyen / durch welches

Mittel dann auch als gemächlich ein neue Welt erbaut / Die Christenheit wider erweitet / erhalten / vnd in den vorigen Stand gebracht werden möge / weil ja die Alten mit der Zeit vergehn / vnd verfalsen / vnd die Jungen an die statt kommen / vnd man fast alle zehen / oder zwainzig Jahr ein neue Welt / neue Menschen / Gebräuch / Ordnungen vnd Sitten zu sehen hat.

Anderes Capitel.

Wie hoch vnd vil daran gelegen sey / daß die Lehr Christi vnd Gottseeligkeit in die Jugend gepflantz werde / wird durch Gleichnüssen vnd Exempel mehrers erklärt.

Solches nun / vnd daß nemblich diß gottseelig Werck am maisten mit der Jugend anzufangen vnd zutreiben / etwas klarlicher anzusaigen / befindet sich erstlich das Menschlich Herz von Natur vilmehr zum Bösen / als zum Guten geneigt / darinnen auch das Unkraut der Bosheit vnd Laster / vil eher als was gut ist / zu wachsen pflanze. Dann also sagt der heilig Job : Meine Hebein werden von Jugend auff mit Laster erfüllet / wie mehr vnd länger dann demselben statt gegeben wird / je tieffer vnd kräftiger es einwurzelt / vnd überhand nimbt / vnd wie vil leichter auch das Böse / dann das Gut den Menschen einnimbt / sovil schwärlicher ist es hernach zu vertreiben : Dann wie Salomon spricht : Wann ein junger eineswegs gewohnet / so weicht er auch von demselben nit / wann er gleich alt wird : So sagt Jeremias :